

Peter Hille-Wochenende 2019

Liebe Hille-Mitglieder,

mit diesem Schreiben möchte ich Sie herzlich zum kommenden Hille-Wochenende am **7. September 2019** nach Erwitzen einladen. Aus terminlichen Gründen müssen wir in diesem Jahr das Programm auf einen Tag beschränken. Es steht diesmal unter dem Rahmenthema:

„O Gott, wie schön ist doch die Freiheit, das äußerste Elend!“ Die Freiheit des Dichters und das Elend des Lebens

Im Mittelpunkt des kommenden Hille-Wochenendes wird am Abend des 7. September 2019 die fünfte Verleihung des **„Nieheimer Schuhu. Peter-Hille-Literaturpreis“** an den bundesweit bekannten Kabarettisten und Buchautor Bernd Giesecking stehen. Bernd Giesecking wurde 1958 im ostwestfälischen Minden-Kutenhausen geboren und studierte nach einer Lehre als Zimmermann Kunst und evangelische Theologie. Einem breiten Publikum wurde Giesecking durch seine zahlreichen Radioarbeiten für WDR und HR bekannt. Auf HR 1 ist er mit seiner wöchentlichen Kolumne „Klingeling bei Giesecking“ Kult. Er ist aber auch ein gefragter Moderator: So moderiert er den „Deutschen Karikaturenpreis“ in Dresden und Bremen sowie das „Festival der Komik“ in Frankfurt.

Giesecking hat als einer der ersten das kabarettistische Format des „satirischen Jahresrückblicks“ populär gemacht: Seit 1994 präsentiert er diesen Jahresrückblick als eine Mischung aus Chronik und satirischem Kommentar. Soeben ist seine Doppel-CD mit 25 Jahren satirischer Jahresrückblick unter dem Titel „Ab dafür! Deluxe!“ erschienen.

Giesecking teilt zwei besondere Vorlieben mit Peter Hille: Das Reisen und das Schreiben für Kinder. Giesecking liebt vor allem Finnland, denn wie er bemerkt hat, ist „der Finne der Ostwestfale Europas.“ Doch trotz zahlreicher weiterer Reisen kehrt er, wie seinerzeit Hille, immer wieder in die ostwestfälische Heimat zurück, mittlerweile wohnt er sogar wieder in seiner Geburtsstadt Minden. Das passt zu Hilles Aphorismus: „Heimat ist Heimweh und Sehnen nach allen Weiten.“ Die zweite große Vorliebe sind Geschichten für Kinder. So wie Hille zahlreiche „Kinderskizzen“ schrieb, so hat Giesecking bereits über 10 Kinderhörspiele, zahlreiche Kinderbücher und ein Kinderkonzert verfasst.

Nach der Laudatio des vorigen Preisträgers Hans Zippert und der Preisverleihung wird Bernd Giesecking ein vergnügliches Programm aufführen: Wir können uns sicher auf einen sehr humorvollen, aber auch nachdenklichen Abend freuen!

Doch vor der abendlichen Preisverleihung wird zunächst am Vormittag des 7. September ein „Dialogvortrag“ von Michael Kienecker und Nils Rottschäfer zu dem oben genannten Rahmenthema stehen, in dem es um die Frage gehen wird, wie Peter Hille und Else Lasker-Schüler (zu deren 150. Geburtstags-Jubiläum in diesem Jahr die Hille-Gesellschaft eine Reise nach Wuppertal unternommen hat) in ihren literarischen Texten ihre ärmlichen Lebensumstände reflektiert und – damit eng zusammenhängend – ihr künstlerisches Selbstverständnis zum Ausdruck gebracht haben.

Das Leben Peter Hilles war von Armut geprägt: Kaum einmal reichten seine eigenen Einkünfte für den Lebensunterhalt, und so war er auf die Hilfe seiner Freunde angewiesen, die ihm Unterkunft gewährten und ihn auch finanziell unterstützten. Eine mögliche und vielfach auch gegebene Erklärung, Hille habe eben für ein bürgerliches Leben nicht getaugt, weil er zu unordentlich und zu wenig zielstrebig gewesen sei, trifft aber wohl nur einen Teil der Wahrheit. Der tiefere Grund für die Ärmlichkeit seiner Existenz liegt in der früh gespürten Berufung zum Dichter und dem damit verbundenen mächtigen Drang nach Freiheit. Hille schreibt: „Dichter sind innerlich schon sehr früh fertig und so bestimmt in dieser ihrer Ahnung.“ Schon in der Schulzeit entfloH Hille dem Klassenzimmer, im Studium und Beruf hielt es ihn nicht lange, und auch längere Ortsansässigkeit war seine Sache nicht. Für ihn war Freiheit die wichtigste Prämisse zur Selbsterkundung, zum Innwerden der eigenen Kräfte („Die eigenen Früchte machen uns stark!“), und so entzog sich Hille auch einschränkenden Institutionen und Gemeinschaften, weil sie verhinderten, dass er zu seinem Eigentlichsten, nämlich seiner literarischen Berufung, durchdringen konnte. Wahre Freiheit versprach für ihn nur die Kunst, und die Kunst sollte nach seiner Auffassung die Menschen die Freiheit lehren: „Freiheit lehren / und Menschentum / unvermerkt / in ihren Werken die Dichter“, heißt es in seinem Gedicht „*Christus und Homer*“.

Doch Hilles konsequente Entscheidung für ein freies Künstlertum hat in seinem Leben auch ihre Schattenseite entfaltet, die Hille existenziell sehr deutlich gespürt hat. Denn ein Leben als freier Schriftsteller bedeutete unsichere

Einkommensverhältnisse: Weder die politischen und sozialen Verhältnisse in Preußen noch die Bedingungen des Buchmarktes waren einer freien Schriftstellerexistenz günstig. Insofern war die Freiheit des Dichters, für die sich Hille entschied, fast zwangsläufig mit der Aussicht auf ein entbehrensreiches Leben verbunden – auch sein späterer Versuch, auf der Kabarett-Bühne ein breiteres, zahlendes Publikum zu erreichen, misslang.

Diese enorme Spannung: Zu wissen, dass ohne Freiheit ein selbstverwirklichendes Leben als Dichter nicht möglich wäre, andererseits ein solches Leben aber wohl in quälende Armut führen würde, hat Hille in seinem Leben aushalten müssen und in vielen seiner Texte reflektiert. Literarische Texte, in denen ein Schriftsteller erkennbar auf sein eigenes Leben Bezug nimmt, nennt die Literaturwissenschaft „autofiktionale“ Texte oder – neuerdings – auch „Ego-Literatur“. Ein Schlüsseltext, in dem Hille in einer autofiktionalen Prosaerzählung seine Lebenssituation schonungslos reflektiert, ist „*Mein Heiliger Abend*“ (1902 geschrieben). Im Mittelpunkt des Hille-Wochenendes soll dieser Text zusammen mit einigen anderen „autofiktional“ bedeutsamen Texten Hilles stehen.

Das freie Schriftstellerdasein suchte – sicher von Hille dazu inspiriert – auch Else Lasker-Schüler: Neben dem Blick auf Hilles Texte wollen wir erkunden, wie Else Lasker-Schüler ihren Weg als freie Dichterin gegangen ist und wie sie in ihren Texten die mitunter prekären Lebensumstände reflektiert. Insbesondere in den „*Briefen nach Norwegen*“ und dem später, auf diesen Briefen fußenden Roman „*Mein Herz – Ein Liebes-Roman mit Bildern und wirklich lebenden Menschen*“ treibt Else Lasker-Schüler ein selbst die Zeitgenossen verwirrendes Spiel mit Fakten und Fiktionen, um so ihrer Grundüberzeugung „Spielen ist alles“ (so 1911 in einem Brief an Karl Kraus) eine klare poetologische Kontur zu geben. Auf diese Weise versucht sie, Kunst und Leben auf ihre ganz eigene Weise zu verbinden, auch wenn sie erkennen muss, dass die Kunst kein finanziell auskömmliches Leben ermöglicht.

An das Mittagessen schließt sich ab 14 Uhr die Mitgliederversammlung an. Da in diesem Jahr die beiden Literaturfahrten im Februar nach Wuppertal und im Mai nach Lübeck den ganz besonderen Zuspruch der Mitglieder unserer Gesellschaft gefunden haben, soll über beide Reisen auch ausführlich berichtet werden. Hans Hermann und Carmen Jansen haben die beiden Reisen mustergültig vorbereitet und durchgeführt (wofür ihnen auch an dieser Stelle sehr herzlich gedankt sei!) und werden uns Reiseberichte mit vielen Bildern geben. Den Abschluss bildet ein Ausblick auf die Planungen einer Literaturfahrt im nächsten Jahr, deren Zielort sicher von vielen freudig begrüßt werden wird!

Nach der Kaffeepause bieten Nils Rottschäfer und Michael Kienecker noch eine Lesung mit Texten und Bildern von Schriftstellerinnen und Schriftstellern um 1900 an, die ebenfalls entschieden für ihre Kunst eintraten und dabei das persönliche Elend in Kauf nahmen.

Um 18 Uhr erfolgt der Aufbruch zur **Preisverleihung ins Sackmuseum** in Nieheim. Einlass ist dort ab 18:30 Uhr, die Preisverleihung beginnt um 19 Uhr.

Bitte melden Sie sich frühzeitig (schriftlich* oder telefonisch) zum Hille-Wochenende an und reservieren Sie sich auch frühzeitig ein Zimmer in einem der angegebenen Hotels. Tagsüber bin ich für Anmeldungen und Rückfragen am besten unter der **Rufnummer 0160/97935646** zu erreichen.

Ich hoffe, dass Ihnen das diesjährige Programm gefällt und ich Sie im September beim Hille-Wochenende begrüßen kann!

Mit herzlichen Grüßen



Dr. Michael Kienecker
1. Vorsitzender

* per Mail: michael.kienecker@t-online.de oder postalisch: Hamberg 2, 33106 Paderborn

PROGRAMM HILLE-WOCHENENDE 7.9.2019

Hinweis: Aus terminlichen Gründen ist das Hille-Wochenende in diesem Jahr auf einen Tag beschränkt. Am Sonntag, 8. September, halten wir das Hille-Haus im Rahmen des „Tags des offenen Denkmals“ für alle Interessierten offen und bieten dort Führungen an, zu denen auch Sie mit Familien und Freunden herzlich eingeladen sind!

Am Freitagabend werden schon einige Hille-Mitglieder in Erwitzen sein, so dass bereits angereiste Mitglieder sich ab 20 Uhr im Landgasthaus Nolte zu einem gemütlichen Plauderabend treffen können.

Samstag, 7. September 2019

- 9.15 Uhr Begrüßung im Hille Haus in Erwitzen
- 9.30 Uhr Dr. Michael Kienecker (Paderborn)
**„O Gott, wie schön ist doch die Freiheit, das äußerste Elend!“
Der „vierfache Blick“ Peter Hilles auf sein Leben und Selbstverständnis
in der Erzählung „Mein Heiliger Abend“**
- 10.30 Uhr Kaffeepause
- 11.00 Uhr Dr. Nils Rottschäfer (Leopoldshöhe)
**„Ich sterbe am Leben und atme im Bild wieder auf“
Else Lasker-Schülers „Selbstreflexionen“ in ihren autofiktionalen Texten**
- 12.00 Uhr Mittagessen im Gasthof Nolte
- 14.00 Uhr Mitgliederversammlung der Peter-Hille-Gesellschaft im Hille-Haus Erwitzen
(siehe beiliegende Tagesordnung)
- 15.15 Uhr Hans Hermann und Carmen Jansen (Detmold)
Berichte über die beiden Literaturfahrten nach Wuppertal und Lübeck
- 16.15 Uhr Kaffeepause
- 16.45 Uhr Dr. Nils Rottschäfer und Dr. Michael Kienecker
Lesung: „Avantgardisten des Mangels“: Die Armut der freien Künstler um 1900
- 18.00 Uhr Abfahrt nach Nieheim
- 19.00 Uhr **Preisverleihung des 5. „Nieheimer Schuhu. Peter-Hille-Literaturpreis“
an Bernd Giesecking im Sackmuseum Nieheim**
Laudatio: Hans Zippert
- 19.30 Uhr **Programm des Preisträgers Bernd Giesecking**
- 21.00 Uhr **Gemütliches Beisammensein im Sackmuseum Nieheim (mit Imbiss)**

Sonntag, 8. September 2019

Tag des offenen Denkmals – siehe Plakat →

Hinweis:

Der Kostenbeitrag für das Wochenende beträgt pauschal 20,- € p.P. zzgl. Kosten für Übernachtungen, Speisen und Getränke, die direkt mit den Anbietern abgerechnet werden. Ihren Kostenbeitrag bitten wir, auf das Konto der Peter-Hille-Gesellschaft e.V. zu überweisen (IBAN: DE31 4725 1550 0005 5011 84) oder bar vor Ort zu entrichten.

Für Personen, die an der Preisverleihung teilnehmen möchten, aber keine Mitglieder der Peter-Hille-Gesellschaft sind, beträgt der Eintritt 10 €. Mitglieder haben freien Eintritt.

-bitte wenden!-

Tag des offenen Denkmals®
Bundesweit koordiniert durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz

**Modern(e): Umbrüche
in Kunst und Architektur**

**8.9.
2019**

**Peter-Hille-
Geburtshaus**

öffentliche Führungen:
11:00 Uhr - 13:00 Uhr

Treffpunkt:
Hille-Haus, Erwitzen (Nieheim)

Programm und alle weiteren Informationen unter:
www.tagdesoffenen-denkmals.de
Weitere Informationen zur Nationalen Stiftung
Denkmalschutz unter: www.denkmalschutz.de

Programm und alle weiteren Informationen unter:
www.tagdesoffenen-denkmals.de
Weitere Informationen zur Nationalen Stiftung
Denkmalschutz unter: www.denkmalschutz.de

DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Übernachtungsmöglichkeiten

Landgasthaus Nolte, Erwitzen 14, 33039 Nieheim

Tel. 05274 696 | nolte@erwitzen.de

Hotel Berghof, Piepenborn 17, 33039 Nieheim

Tel. 01511 9016722

Parkhotel Nieheim, Am Park 6, 33039 Nieheim

Tel. 05274 98980 | www.parkhotel-nieheim.de | info@parkhotel-nieheim.de

Erwitzen / Paderborn, im Juli 2019

Zur
Mitgliederversammlung
der Peter-Hille-Gesellschaft e.V.
am Samstag, dem 7. September 2019
um 14.00 Uhr
im Hille-Haus in Erwitzen
lade ich Sie herzlich ein.

Tagesordnung

- TOP 1 Begrüßung durch den Vorsitzenden
- TOP 2 Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung 2018
- TOP 3 Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden
- TOP 4 Bericht der KassiererIn
- TOP 5 Bericht der Kassenprüfer
- TOP 6 Entlastung des Vorstandes
- TOP 7 Wahl des/der Kassenprüfer(s)
- TOP 8 Stand der Restaurierung des Hille-Grabes in Berlin
- TOP 9 LiteraTour 2020
- TOP 10 Verschiedenes



Dr. Michael Kienecker

1. Vorsitzender